



Nr. 43 | 19.03.2021

Liebe Leserin, lieber Leser,

Hannover erreicht im Fahrradklima-Index des ADFC unter den deutschen Großstädten erneut Platz 2, und Hannover wird sich um ein Förderprogramm des Bundes für Smart Cities bewerben. Beides sind gute Nachrichten für unsere Stadt, und sie sind uns zugleich Verpflichtung, Hannover weiterhin fit für die Zukunft zu machen.

Eine interessante Lektüre wünscht Lars Kelich, Fraktionsvorsitzender

Modellprojekt Smart Cities, Befragung zur Innenstadt

Hannover wird einen Förderantrag beim Bund stellen, um ein Modellprojekt für "Smart Cities" durchführen zu können. Damit könnte in unserer Stadt eine Strategie für die Vernetzung von Stadtentwicklung und Digitalisierung entwickelt und umgesetzt werden, um wichtige Aspekte des städtischen Lebens, wie Verkehrsplanung, Energieversorgung und Bürger*innenservice, stärker aufeinander abzustimmen, digital miteinander zu vernetzen und damit zum wechselseitigen Nutzen zu steuern. Gestern (am 18. März) haben wir in der Ratsversammlung beschlossen, den Förderantrag für dieses Projekt einzureichen. Von den Gesamtkosten für dessen Umsetzung würde die Stadt ungefähr ein Drittel übernehmen, während der Bund 8,5 der insgesamt 13,2 Millionen Euro übernehmen würde.

Beschlossen haben wir im Rat ebenfalls die Änderung der Satzung über die <u>Durchführung von Repräsentativerhebungen</u>. Damit können in den Befragungen von Bürger*innen neue Kriterien berücksichtigt

Investitionsmemorandum "500 plus" von 2015. © LHH





werden, und damit wird auch der Weg frei für eine Befragung zur Zukunft unserer Innenstadt, die noch in diesem Frühjahr starten soll.

Zur Kenntnis genommen hat der Rat die Informationen über die <u>Umsetzung des Investitionsmemorandum</u> war 2015 aufgesetzt worden, um neben den laufenden Investitionsmaßnahmen der Stadt zusätzliche 500 Millionen Euro ("500plus") für dringend

erforderliche Sanierungsmaßnahmen und Neubauten aufwenden zu können. Sie kommen überwiegend dem Ausbau der hannoverschen Schullandschaft zugute. Die aktuelle Drucksache führt sämtliche Maßnahmen auf, die bis 2025 umgesetzt werden sollen oder bereits umgesetzt worden sind, und bietet insofern einen guten, detaillierten Überblick über die rege Investitionstätigkeit der Stadt.

Über weitere Beschlüsse der Ratsversammlung hatten wir bereits in unseren letzten Newslettern berichtet, so über die neuen Taxitarife in der Region Hannover, den freien Eintritt für Kinder und Jugendliche in die städtischen Museen, die neuen Grundsätze für die Sportförderung und den Neubau des Misburger Bades.

Gegenstand der Ratsversammlung waren auch unsere Anfragen zum <u>Bundesprogramm</u> "<u>Demokratie leben!</u> – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit" und dessen Umsetzung durch die Landeshauptstadt sowie zum <u>Equal Pay Day</u>, die auf die gleichberechtigte Bezahlung von Frauen und Männern in der Stadtverwaltung zielt.



Facebook-Post vom 18. März 2021.

Fahrradstadt Nr. 2 unter den deutschen Großstädten

Alle zwei Jahre erhebt der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) einen Fahrradklima-Index. Dafür werden Radfahrer*innen befragt, ob sie sich sicher fühlen, wenn sie mit dem Fahrrad unterwegs sind oder ob genug gegen das Parken auf Radwegen etc. unternommen wird. Der Index gibt zugleich wichtige Hinweise für notwendige Verbesserungen.

Im aktuellen <u>Fahrradklima-Test 2020</u> kommt Hannover unter den Städten mit mehr als 500.000 Einwohner*innen erneut auf den zweiten Platz (hinter Bremen). Das zeigt, dass wir mit unseren Maßnahmen zur Förderung des Radverkehrs auf dem richtigen Weg sind. Zugleich zeigt die Note 3 – die allerdings alle Städte der Spitzengruppe erhalten haben –, dass wir noch einiges zu tun haben: voran bei den Ampelschaltungen, bei der Radverkehrsführung an Baustellen und bei der Ahndung von Falschparken auf Radwegen.



Neubau für das Stadtarchiv

Das Stadtarchiv wird einen Neubau erhalten; das haben wir im Stadtentwicklungs- und Bauausschuss am Mittwoch (17. März) und heute im Kulturausschuss beschlossen. An der Vahrenwalder Straße wird ein neues Gebäude entstehen, das neben den Magazinen, Büros und Lesesälen des Stadtarchivs auch Depotflächen für die städtischen Museen beherbergen wird. Besonders eindrückliche oder wertvolle Exponate des Stadtarchivs sollen künftig in einem Schauraum ausgestellt werden. Der Neubau, der gut an die Stadtbahn angeschlossen sein wird, soll 2023 bezogen werden können.

ZeitZentrum Zivilcourage eingeweiht

Mit dem ZeitZentrum Zivilcourage ist vor einer Woche, am 12. März, ein neuer Lernort in Hannover eingeweiht worden. Anders als die Gedenkstätte Ahlem ist der Lernort gegenüber dem Neuen Rathaus kein "authentischer Ort", blickt also nicht auf eine Geschichte in der Zeit der nationalsozialistischen Diktatur zurück. Vielmehr steht im Mittelpunkt des Lernortes die Auseinandersetzung mit dem gesellschaftlichen Leben und Alltag unter den Bedingungen einer Diktatur – und damit der Wert der Demokratie und die Bedeutung des Handelns jeder und jedes Einzelnen in der Gesellschaft. Um dies zu befördern, hatten wir bereits zum Haushalt 2016 einen solchen Lernort "Erinnerung und Demokratie" in Auftrag gegeben und hierbei das Themenfeld "Mitmachen und Widerstehen" als Beispiel für die Demokratiebildung und Erinnerungsarbeit benannt. "Mitmachen oder widerstehen?", ist auch heute die zentrale Frage angesichts der Angriffe auf unsere demokratische Gesellschaft; auch das ZeitZentrum Zivilcourage stellt diese Frage in den Mittelpunkt.

Aufgrund der aktuellen Lage ist das <u>ZeitZentrum Zivilcourage</u> derzeit nur virtuell zu besuchen; der reguläre Betrieb soll im Mai beginnen.



ZeitZentrum Zivilcourage am Theodor-Lessing-Platz gegenüber dem Neuen Rathaus



Wochen gegen Rassismus

Wie wichtig Zivilcourage ist, daran erinnern auch die jährlichen Wochen gegen Rassismus: in diesem Jahr die laufende und die kommende Woche. Immer wieder haben wir durch Anträge und Anfragen zum Ausdruck gebracht, dass der Kampf gegen Rassismus und für die Zivilgesellschaft einen Schwerpunkt unserer Politik darstellen. Hier sind wir alle gefordert – das hat nicht zuletzt auch der Angriff auf eine muslimische Kindergärtnerin in der vorvergangenen Woche in Hannover gezeigt. Unsere Fraktion bekennt sich klar zu einer vielfältigen, toleranten und weltoffenen Stadt, in der kein Platz für Rassismus und Rechtsextremismus ist.



Eine Stadt für alle.

Facebook-Post vom 12. März 2021.

Impressum

Herausgeberin: SPD-Fraktion im Rat der Landeshauptstadt Hannover

Friedrichswall 15, 30159 Hannover, V.i.S.d.P.: Dr. Marc-Dietrich Ohse, Lars Kelich.

spd@hannover-stadt.de, www.spdratsfraktionhannover.de,

Facebook: https://www.facebook.com/SPDRatsfraktionHannover,

Instagram: https://www.instagram.com/spdrathannover/, Twitter: https://twitter.com/spdrathannover/ Für Inhalte und Gestaltung der verlinkten Internetseiten übernehmen wir keine Verantwortung.